

KONFERENZ SCHWEIZERISCHER KANTONSARCHÄOLOGINNEN  
UND KANTONSARCHÄOLOGEN | **KSKA**

CONFERENCE SUISSE DES ARCHEOLOGUES CANTONALES  
ET DES ARCHEOLOGUES CANTONAUX | **CSAC**

CONFERENZA SVIZZERA DELLE ARCHEOLOGHE CANTONALI  
E DEGLI ARCHEOLOGI CANTONALI | **CSAC**

---

## **GT Universités & Archéologies cantonales** **AG Universitäten & Archäologische Fachstellen**

Positionspapier v. 4.3

### **Ausgangslage**

---

Die Vorstellungen, welches Wissen und welche Kompetenzen der akademische Nachwuchs am Ende seines Studiums mitbringen muss, divergieren zwischen den ausbildenden Universitäten und den archäologischen Fachstellen der Kantone, die einen wesentlichen Teil der Arbeitsplätze in der Schweiz bieten. Die Universitäten sind für die akademische Grundausbildung von Studierenden verantwortlich, die an die Anforderungen von verschiedenen Berufsfelder ausgerichtet ist. Die Kantonsarchäologen benötigen hingegen sehr spezifische Fähigkeiten und Kompetenzprofile.

### **Ziel**

---

Die Arbeitsgruppe *Universitäten und Archäologische Fachstellen* will vorhandene «Schwachstellen» identifizieren und formuliert konkrete Vorschläge, die sich sowohl an Universitäten wie auch an Kantonsarchäologien richten und diese ermutigen sollen, gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen um dem akademischen Nachwuchs einen bestmöglichen Berufsstart in einer archäologischen Fachstelle zu ermöglichen.

### **Vier konkrete Vorschläge**

---

---

*These 1: Die Lehre der Archäologie des Mittelalters und der frühen Neuzeit ist schweizweit ungenügend vertreten.*

---

#### Situation:

Derzeit ist die Universität Zürich die einzige Hochschule in der Schweiz, an der Mittelalterarchäologie vertieft studiert werden kann. Einführungskurse können zudem in Genf und Lausanne besucht werden. Dieses Angebot steht in keinem Verhältnis zu den zahlreichen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Fundstellen, die während Notgrabungen oder Untersuchungen am Bau jedes Jahr

neu entdeckt werden. Angesichts dieser grossen Datenfülle haben die schweizerischen Kantonsarchäologien, Denkmalpflegestellen und Museen einen regelmässigen Bedarf an ausgebildeten ArchäologInnen des Mittelalters und der frühen Neuzeit. Nur mithilfe von fachspezifisch ausgebildeten Mitarbeitern kann sichergestellt werden, dass diese Ausgrabungen und Bauuntersuchungen korrekt ausgeführt sowie ausgewertet werden.

Das Verständnis und die Auswertung von Funden und Befunden aus mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Fundstellen erfordern ein solides historisches und kunst-/architekturhistorisches Wissen im Bereich Mittelalter/Neuzeit, aber auch die umfassende Kenntnis archäologischer Datierungsmethoden (Dendrochronologie, C14-Datierung etc.). Von Seiten der KSKA besteht der dringende Wunsch, dass an den Schweizer Universitäten weitere Professuren für Mittelalterarchäologie etabliert werden. Dabei sollte auf unterschiedliche Profilierungen geachtet werden, die den differenten Wurzeln der Mittelalterarchäologie (Landesgeschichte, Kunstgeschichte, Ur – und Frühgeschichte) Rechnung tragen.

#### Lösungsansatz:

Die geschilderte Problematik soll der Schweizerischen Hochschulrektorenkonferenz CRUS unterbreitet werden. Ein offizielles Schreiben seitens der KSKA wäre hier das effektivste Mittel.

---

*These 2: Übergeordnetes Wissen zu den gesetzlichen Rahmenbedingungen und Organisationsstrukturen der Archäologie kann stärker in die Studienprogramme der Universitäten eingebunden werden.*

---

#### Situation:

Von Seiten der kantonalen Fachstellen wird häufig bemängelt, dass bei den in der Schweiz ausgebildeten ArchäologInnen zu wenige Grundkenntnisse über die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie die administrative Organisation der schweizerischen Archäologie vorhanden seien. Von einigen Lehrstühlen werden bereits heute Lehrveranstaltungen zu den schweizerischen und internationalen Gesetzen und Abkommen im Bereich der archäologischen Denkmalpflege sowie ein Überblick über die institutionelle Landschaft der Schweizer Archäologie angeboten.

#### Lösungsansatz:

Alle betroffenen Universitäten sollen nach Möglichkeit Lehrveranstaltung anbieten, in denen unter Beteiligung von Akteuren aus der Praxis ein Überblick über den gesetzlichen Rahmen und die Organisationsstrukturen der Archäologie vermittelt wird. Detaillierte Kenntnisse über lokale Begebenheiten bleiben hingegen Fortbildungsmassnahmen der kantonalen Stellen vorbehalten.

---

*These 3: Allgemeine Grundsätze des archäologischen Projektmanagements können schon während der Studienzeit erworben werden.*

---

#### Situation:

In der Praxis bedingt archäologische Projektarbeit mehr als blosses Fachwissen. Die erfolgreiche Durchführung einer Grabung wie auch die termin- und budgetgerechte Erledigung einer Auswertung

benötigen Kenntnisse und Fähigkeiten im Bereich des Projektmanagements. Dem akademischen Nachwuchs fehlt es oft an entsprechenden Grundkenntnissen; die Fähigkeit zum standardisierten, strukturierten Arbeiten, ob alleine oder im Team, ist jedoch ein nicht zu unterschätzender Wettbewerbsvorteil bei der Arbeitssuche.

#### Lösungsansatz:

Da Projektmanagement auch in Zukunft nicht zu den Kernthemen der universitären Ausbildung gehören kann, ist diese Aufgabe nur durch eine Zusammenarbeit zwischen Universitäten und kantonalen Fachstellen lösbar. Denkbar wären z.B. erleichterte Zugangsbedingungen / ECTS Punktevergabe für existente, von kantonalen Stellen oder Universitäten angebotene Weiterbildungsveranstaltungen. Längerfristig könnte sogar ein (kostenpflichtiges?) Nachdiplomstudium entwickelt werden. Dazu einige Stichwörter: Projektplanung von Kick-off bis Abschluss; Rollen und Hierarchien; Personalführung und Kommunikation. Als Minimallösung ist eine Sensibilisierung der Studierenden zu dieser Thematik anzustreben.

---

*These 4: Die praktische Ausbildung der Studierenden (Feldarchäologie, Auswertung) durch kantonale Fachstellen sollte in punkto Zielsetzung besser mit den Universitäten koordiniert werden.*

---

#### Situation:

Die Anforderungen an die praktische Ausbildung der Studierenden variiert zwischen den Universitäten (Anhang 1). Sie wird auf unterschiedlichste Weise gewährleistet:

1. Die Universitäten führen selbstständig oder in Zusammenarbeit mit kantonalen Fachstellen praktisch orientierte Lehrveranstaltungen durch (Prospektionen, Lehrgrabungen, Materialübungen usw.);
2. Die Universitäten verlangen von den Studierenden, in kantonalen Fachstellen, Museen oder anderen Institutionen ein Praktikum durchzuführen und / oder vergeben ECTS-Punkte für nichtobligatorische Praktika. Das Praktikumsangebot durch die Fachstellen ist ebenfalls sehr unterschiedlich (Anhang 2).

Die praktische Ausbildung der Studierenden ist also inhaltlich sehr uneinheitlich. Sie hängt zudem vom Interesse der Studierenden ab, die oft mehr Praxiserfahrung erwerben, als im Studienplan gefordert ist.

#### Lösungsansatz:

Die Universität und die betroffene Fachstelle besprechen bilateral und global Zielsetzung und Inhalt der Praktika. Dadurch wird eine bessere Abstimmung zwischen dem Lernziel der Universität und den Anforderungen der kantonalen Fachstelle gewährleistet. Ist eine aufwendigere Betreuung vorgesehen, wird die Entlohnung für die/den Praktikantin/en entsprechend gekürzt usw. Als Minimallösung sind regelmässige Aussprachen zwischen Universitäten und regionalen Fachstellen zu diesem Thema anzustreben.

### **Weitere Themen, welche die Arbeitsgruppe in Zukunft vertiefen könnte:**

- Statistische Erfassung der Studienabgänger (Wunsch KSKA)
- Abstimmung der Betreuung von BA-/MA-Arbeiten bei archäologischen Fachstellen, publizistische Verwertung von Bachelor- und Masterarbeiten
- Nationalfonds, gemeinsame Projekte
- Kolloquien und Tagungen, gemeinsame Organisation (Culture, Climate; Qualitätsmanagement am Baudenkmal)
- Spezialausbildungen (Europ. Forschungstaucher ESD)
- Weitere Themen möglicher Zusammenarbeiten: Weiterbildungsangebote für Kantonsarchäologien, kantonsübergreifende Forschungsthemen, neue theoretische Ansätze, internationale diskutierte Themen.

### **Denkanstösse, die nicht weiter verfolgt werden :**

---

- Es existieren unterschiedliche Credit-Systeme. Es existieren unterschiedliche Regelungen bzgl. Anforderungen Praktika. Die Spielräume der Universitäten sind sehr begrenzt.  
*Massnahme:* keine (da nur sehr bedingte Einflussmöglichkeit).
- Es arbeiten nach Studienabschluss nur wenige Studierende bei den Kantonsarchäologien. Darum ist es auch nicht sinnvoll, das Ausbildungssystem zu stark danach auszurichten.  
*Massnahme:* keine (Zahlen noch zu verifizieren!).
- Schwindende Kenntnisse bzgl. „Tellerrand-Themen“, wie bspw. „Möglichkeiten und Grenzen von Naturwissenschaften“, oder „Kenntnis älterer Literatur“ (aktuell: Beschränkung auf Internetrecherchen).  
*Massnahme:* keine (da nur sehr bedingte Einflussmöglichkeit).
- Die praktischen Erfahrungen von Studienabgängern (Grabungspraxis, insbes. mit Befundinterpretation, Grabungstechnik und -strategie) sind sehr uneinheitlich.  
*Massnahme:* keine, da es in der Eigenverantwortung der Studierenden liegt sich bis Ende des Studiums marktauglich zu machen.

## Anhang 1: Praktikumpflicht an den Universitäten bzgl. Feldarbeit oder praktischen Arbeiten

### Annexe 1: Stages pratiques exigés par les Universités

Uni	BA	MA	Bemerkungen
Basel, NatWiss	Feldkurs 3 ETCS Praktikum 3 ETCS	Vier Praktika und Übungen, 12 ETCS	Praktikum im BA intern oder extern
Basel, UFG & Röm	Praktikum 4 ETCS	Praktikum und Auswertung (5 Wochen), 10 ETCS	
Zürich, UFG	Grabungspraktikum intern (3-6 Wochen), 6 ETCS Externes Praktikum (max. 3 Mte.), 6 ETCS	---	
Zürich, Mittelalterarchäologie	Feldpraktikum intern (3 ETCS) Feldpraktikum extern möglich, bis 3 ETCS Fund- und Befundpraktikum (3 ETCS)	Feldpraktikum intern MA, 75 ETCS: 1 – 2 Feldpraktika, jeweils 3 ETCS. MA, 30 ETCS: 1 Feldpraktikum oder 1 praktische Übung (3 ETCS), Fund- und Befundpraktikum (3 ETCS)	Praktikum = Grabung oder Bauuntersuchung
Bern, Röm (major)	---	---	Nicht vorgeschrieben, aber empfohlen
Bern, UFG (major)	---	---	Nicht vorgeschrieben, aber empfohlen
Bern, UFG und Röm (mono)		Zwei Praktika, je 15 ETCS	Obligatorisch: Befund- und Fundaufnahme
Genève, archéologie préh.	Stage de fouille (4 semaines au minimum) 6 ETCS Travaux pratiques (étude d'objets) 6 ETCS Voyage d'études 6 ETCS	Stage de fouille (4 semaines au minimum) 6 ETCS	Il est possible de faire 4 semaines supplémentaires de fouilles (6 ETCS) comme cours à choix pour BA ou MA
Neuchâtel, archéologie	Au minimum un stage de fouille (3 semaines)	Au minimum un stage de fouille (3 semaines)	
Lausanne			

## Anhang 2: Möglichkeiten der Studierenden, Praktika bei den Kantonsarchäologien zu absolvieren

### Annexe 2 : Places de stage disponibles pour des étudiant-e-s dans les services cantonaux

Kanton <i>Canton</i>	Anzahl und Typ Praktika-plätze <i>Nb et type de places de stage</i>	Dauer eines Praktikums <i>Durée d'un stage</i>	Angebot Praktika total / Jahr <i>Total de mois de stage disponibles /année</i>	Lohn/Mt. <i>Rémunération / mois</i>
AG	2-3 outdoor	Max. 1 Monat* 2-4 Monate**	total 1 Mt. total 6 Mte.	CHF 700-1800 (Schüler, Kantonsschüler*) CHF 1700-4500 (während Studium** [vor/während/nach Bachelor/Master mit keiner/wenig/viel Erfahrung])
AG	1-2 indoor	2-6 Monate	total 6 Mte.	CHF 1700-4500 (während Studium** [vor/während/nach Bachelor/Master mit keiner/wenig/viel Erfahrung])
BE	6 outdoor	1 Mt.		CHF um 2500 bis 3500 /Mt.
BE	4 indoor	2 Mte.		CHF um 2500 bis 3500 /Mt.
BS	1-2 outdoor	1-3 Monate	total 6 Mte.	CHF um 900 bis 1800 /Mt. Vor/während Bachelor/Master mit keiner/wenig/viel Erfahrung.
BS	1-3 indoor	1-3 Monate	total 9 Mte.	CHF um 900 bis 1800 /Mt. Vor/während Bachelor/Master mit keiner/wenig/viel Erfahrung.
BL	1 – 2 indoor (Archiv, Fundabt.)	variabel (max. 12 Monate 100%)	total max. 12 Monate	CHF 2700 (vor 6 Mt.) bis CHF 3300 (nach 6 Mt. Praktikum)
FR	Max. 2 in- /outdoor	6 mois	Max. 12 mois	Après master : entre CHF 2'300.- - 3'500.-
GE	1 place: chantier ou dossier particulier	3-4 mois	3-4 mois	Environ CHF 2'000 par mois Durant ou après Bachelor/Master
GR	2-4	1-4 Monate	8-10 Monate	2000/3000 CHF/Monat, je nach Abschluss
JU	Max. 2 outdoor	1 mois	indéterminé.	CHF 1800 à 2200 /mois, stages débutants non rémunérés Durant/après Bachelor/Master
LU	2 – 3 outdoor	1-3 Monate	total 6 Mte.	CHF 1'050 bis 2'500
LU	1-2 indoor	1- 2 Monate	total 2 -3 Mte.	CHF 1'050 bis 2'500
NE	Si besoin, indoor outdoor	indéterminé	indéterminé	CHF 1'200 à 3500 Avant/durant/après Bachelor/Master
SG	Nicht festgelegt	1-3 Monate	Nicht festgelegt	CHF 1000 bis 3000
SH	In- und outdoor	1-3 Monate	Nicht festgelegt	CHF 1800/2400 pro Mt (Bachelorstudium / Masterstudium)
SO	Nach Bedarf outdoor/indoor	1 Monat	2015: 2 Monate	CHF 900-2400 /Mt (vor Studium bis nach Master)
TG	1 indoor/outdoor	12 Monate	12 Monate	Jahrespraktika
TG	Nach Bedarf.	div.	div.	CHF 1700 bis 3000
TI				
VS	Max. 2 outdoor 1-4 indoor	1-12 mois	24 mois	De 700.- à 2600.-
VD				
ZG	2 outdoor	3 Mte	6 Mte	CHF ca. 2000.-- (100% Bachelorabschluss) bis ca. 2800.-- (100%, Masterabschluss)
ZH	2 – 3 outdoor	1-3 Monate	total 6 Mte.	CHF um 1500 bis 4400 /Mt. Vor/während/nach Bachelor/Master mit keiner/wenig/viel Erfahrung
ZH	4 – 5 indoor	1.5-3 Monate	total 9 Mte.	CHF um 1500 bis 4400 /Mt. Vor/während/nach Bachelor/Master mit keiner/wenig/viel Erfahrung
Augst	1 – 2 Grabung	Mind.6 Wochen, bis 9 Monate	Total 3 bis 18 Mte	CHF 1700 bis 3300.-/ Mte Vor/während/nach Bachelor/Master, je nach Dauer des Praktikums
Augst	2 – 3 Inventarisierung und Archiv	Mind.4 Wochen, bis 12 Monate	Total 3 bis ca. 30 Mte	CHF 1700 bis 3300.-/ Mte Vor/während/nach Bachelor/Master, je nach Dauer des Praktikums
Avenches				
AI, AR, GL, NW, OW, SZ, UR	Keine Praktika			

## Anhang 3 (Information Arbeitgeber Kantonsarchäologie)

### Informationen für Studienabgängerinnen und Studienabgänger der Fachbereiche Ur- und Frühgeschichte / provinzialrömische Archäologie, welche Anforderungsprofile in den Kantonsarchäologien existieren

Die folgenden vereinfachten Stellenprofile sollen den Studierenden vermitteln, welche Anforderungen bei der Anstellung einer Studienabgängerin / eines Studienabgängers durch eine Kantonsarchäologie üblicherweise gestellt werden. Die Missionen sind nur grob skizziert. Ausschliesslich bildungsrelevante Anforderungen und Kompetenzen werden erwähnt; bei einer realen Stellenbesetzung fallen natürlich persönliche Qualitäten (sog. soft skills: Eigenverantwortung, Flexibilität, Teamfähigkeit usw.) genauso ins Gewicht. Solide Grundkenntnisse zur Archäologie der Schweiz und Sicherheit im schriftlichem und mündlichem Ausdruck sowie die Beherrschung verschiedener Textarten werden bei den Studienabgängern vorausgesetzt und finden hier keine weitere Erwähnung.

<b>Profil 1: Ausgräberin / Ausgräber</b>
<b>Mission:</b> Auf einer Ausgrabung mitwirken, Befunde freilegen und dokumentieren / zeichnen, Profile erstellen und aufnehmen / zeichnen, Funde und Proben bergen und dokumentieren. Bei der Einweisung und Betreuung von Praktikanten und Zivildienstleistenden mitwirken. Im Labor Funde und Proben waschen und bei der Inventarisierung helfen. Auf Wunsch der Grabungsleitung eventuell die Verantwortung für einen Teilbereich der Grabung übernehmen und eine kleine Anzahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen.
<b>Anforderungen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mindestens 4 Wochen Grabungserfahrung (Praktikum).</li></ul>
<b>Zusätzlich erwünschte Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundkenntnisse zur digitalen Fotografie.</li></ul>

<b>Profil 2: Grabungsleiterin / Grabungsleiter</b>
<b>Mission:</b> Leitung einer Ausgrabung, dazu anschliessend Verfassung eines Grabungsberichtes mit Fundinventar. Mehrere MitarbeiterInnen führen. In Absprache mit der Kantonsarchäologie Grabungsstrategie festlegen und umsetzen. Taktische Entscheide in Eigeninitiative fällen und umsetzen. PraktikantInnen und Zivildienstleistende einweisen und betreuen. Kontakte zur Bauherrschaft und anderen Betroffenen pflegen. Dokumentation zusammenführen und kontrollieren. Sicherheitsvorschriften einhalten. Publikumskontakt pflegen (bei Tagen der offenen Tür, Medieninterviews usw.).
<b>Anforderungen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Mindestens 12 Monate Grabungserfahrung auf verschiedenen Ausgrabungen unterschiedlicher Art, z. T. auch mit Verantwortung (Sektorchef/in, Grabungsassistent o. ä.);</li><li>• Gewandt im Kontakt mit der Öffentlichkeit / Bauherrschaft;</li><li>• Grundkenntnisse der Institutionen und der gesetzlichen Rahmenbedingungen der Archäologie in der Schweiz.</li></ul>

**Zusätzlich erwünschte Kompetenzen:**

- Gute Kenntnisse Fremdsprachen (Deutsch / Französisch / Englisch / Italienisch);
- Grundkenntnisse in Computeranwendungen (MS-Office, dazu Pluspunkte für Daten- und Bildbearbeitung);
- Grundkenntnisse Personalmanagement;
- Grundkenntnisse digitale Fotografie.

**Profil 3: Archivist/in Archäologie****Mission:**

Betreuung eines archäologischen Fund- und Dokumentarchivs. Bestände erfassen und verwalten. PraktikantInnen und Zivildienstleistende einweisen und betreuen.

**Anforderungen:**

- Überdurchschnittliche Kenntnisse archäologischer Funde unterschiedlichster Epochen;
- Mindestens 6 Monate Erfahrung mit der Inventarisierung von archäologischen Funden und Dokumenten (Praktika, Berufserfahrung);
- Grundkenntnisse Datenbanken und MS-Office.

**Zusätzlich erwünschte Kompetenzen:**

- Grundkenntnisse Fremdsprachen (Deutsch / Französisch / Englisch);
- Mindestens 4 Monate Grabungserfahrung.

**Profil 4: Auswertung einer archäologischen Fundstätte****Mission:**

Auswertung einer archäologischen Grabung. Befunde und Funde aufnehmen, beschreiben, wissenschaftlich aufarbeiten und interpretieren. Vergleiche mit ähnlichen Fundstellen durchführen. Mit anderen WissenschaftlerInnen zusammenarbeiten. Abschliessenden Text verfassen und Publikation vorbereiten.

**Anforderungen:**

- Sehr gute Kenntnisse der zur Auswertung archäologischer Funde und Befunde notwendigen Methodik;
- Mehr als 6 Monate Grabungserfahrung;
- Grundkenntnisse Computeranwendungen (MS-Office, Daten- und Bildbearbeitung).

**Zusätzlich erwünschte Kompetenzen:**

- Gute Kenntnisse zeitgleicher archäologischer Funde und Befunde, mit Vorteil aus der Region;
- Grundkenntnisse im Projektmanagement;
- Grundkenntnisse in statistischer Auswertung und/oder GIS gibt Pluspunkte;
- Grundkenntnisse in digitaler Grafik/digitalem Zeichnen;
- Grundkenntnisse Fremdsprachen (Deutsch / Französisch / Englisch / Italienisch).



## Profil 5: Fachspezialist Archäologie

### **Mission:**

Dokumentation und Auswertung von archäologischen Funden und Befunden mit Spezialisierung in einem Fachbereich. Befunde und Funde aufnehmen, beschreiben, wissenschaftlich aufarbeiten und interpretieren. Entscheide über Anwendungen naturwissenschaftlicher Analysen oder Restaurierungsverfahren treffen oder diese selber durchführen. Mit anderen WissenschaftlerInnen zusammenarbeiten. Texte verfassen und Publikation vorbereiten.

### **Anforderungen:**

- Vertiefte und umfassende Kenntnisse in einem Teilbereich der Archäologie mit Kenntnissen der weltweiten Forschungsfront im entsprechenden Gebiet,
- Sehr gute Kenntnisse der zur Auswertung archäologischer Funde und Befunde notwendigen Methodik; naturwissenschaftliche Kenntnisse auf hohem Niveau
- Grabungs- und vor allem Auswertungs- sowie Publikationserfahrung; hohe Vermittlungsfähigkeiten
- Nachgewiesene Fähigkeit Termine sowie fixierte Aufwand-Ertrag-Vorgaben einzuhalten.
- Grundkenntnisse Computeranwendungen (MS-Office, Daten- und Bildbearbeitung), vertiefte Kenntnisse in spezifischen Anwendungen für den engeren Bereich.

### **Zusätzlich nötige Kompetenzen:**

- Internationale Blickweise auf das Themengebiet, aktive Forschungserfahrung im Ausland
- Grundkenntnisse in statistischer Auswertung und/oder GIS
- Vertiefte Kenntnisse Fremdsprachen (Englisch / Deutsch / Französisch / Italienisch).

## Profil 6: Management des archäologischen Kulturerbes

### **Mission:**

Innerhalb einer kantonalen Administration das archäologische Kulturerbe mitbetreuen. Karte archäologischer Fundstellen und Datenbank nachführen. Baugesuche überprüfen und Stellungnahmen verfassen. Budget- und Personalplanung vorbereiten und begleiten. Austausch mit anderen Abteilungen der Administration / mit der Öffentlichkeit / mit der Bauherrschaft pflegen. Eventuell Grabungs- und Prospektionsstrategien zusammen mit den zuständigen GrabungsleiterInnen festlegen. Eventuell Forschungsprojekte planen und begleiten.

### **Anforderungen:**

- Fundierte Kenntnisse der Institutionen und des gesetzlichen Rahmens der Archäologie in der Schweiz;
- Grundkenntnisse Computeranwendungen (MS-Office, Daten- und Bildbearbeitung, GIS);
- Mehr als 6 Monate Grabungserfahrung;
- Gewandt im Kontakt mit der Öffentlichkeit / Bauherrschaft;
- Grundkenntnisse in Personal- und Projektmanagement.

### **Zusätzlich erwünschte Kompetenzen:**

Gute Kenntnisse Fremdsprachen (Deutsch / Französisch / Englisch).

## **Quellen / Ausgangslage**

---

AGUS, Kolloquium 10. März 2006 in Bern: Restrukturierung der Studiengänge in der prähistorischen Archäologie an den Schweizer Universitäten (Bologna-Reform). Zehn Beiträge; Restructurations des cursus en archéologie préhistorique auprès des universités suisses (réforme de Bologne). Dix contributions.

Grundlagenpapier Feb/März 2013: Stärken und Schwächen der Studierenden nach Abschluss eines Archäologiestudiums

## **AutorInnen**

---

Die Arbeitsgruppe hat sich im Dezember 2014 zum ersten Mal getroffen. Das vorliegende Positionspapier wurde im September 2018 der KSKA vorgestellt. Es wurde während fünf halbtägigen Sitzungen und dem damit verbundenen regen schriftlichen Austausch erarbeitet. Folgende Personen haben an mindestens einer Sitzung teilgenommen: Marie Besse, Beat Eberschweiler, Robert Fellner, Amanda Gabriel, Albert Hafner, Pierre Harb, Matthieu Honegger, Carola Jäggi, Brigitte Röder, Peter-Andrew Schwarz, Jean Terrier. Viele weitere Personen haben schriftlich Informationen beigesteuert. Koordination und Sitzungsleitung : Robert Fellner.

V4.3\_071218